

Unser Leitbild:
„Ich bin gemeint.
Hier bin ich willkommen!“

St. Lamberti Bergen
ev.-luth. Kirchengemeinde



Monatsspruch November 2019:
Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt.

Hiob 19,25



Im Becklinger Moor

Foto: Ralf Keseberg

Gerade in dieser dunklen Zeit
ist Vertrauen wichtig -

Vertrauen auf Gott

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS





Andacht

Liebe Gemeindebriefleser/Innen,

diesen Satz: "Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt", sagt Hiob. Und das, obwohl er seinen Reichtum verloren hat, seine Kinder ums Leben gekommen sind, er schwer krank ist und die Freunde ihm mit Nachdruck erklären, es sei bestimmt seine eigene Schuld, dass Gott ihn so straft.

Ja, Hiob hadert mit Gott. Er macht ihm Vorwürfe, dass er sich vor ihm verbirgt. Hiob sucht seinen Gott, doch er kann ihn nicht finden. Das Bild von einem gerechten Gott, das Hiob in sich trägt, ist zerstört.



Trotzdem sagt Hiob: "Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt, und als der Letzte wird er über dem Staub sich erheben. Und ist meine Haut noch so zerschlagen und mein Fleisch dahingeschwunden, so werde ich doch Gott sehen."

Was für ein Glauben. Trotz aller Widrigkeiten, trotz allem Anschein, der dagegen spricht, trotz aller Zweifel.

"Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt." Wie passend und ermutigend für den Monat November. Die Tage werden kürzer und kälter. Die Bäume verlieren ihre Blätter, in der Natur scheint alles zu sterben. Selbst die Sonntage erinnern an Krieg und Tod.

Und dennoch, es steht ein großes "ABER" über unserem Leben, das uns hilft nicht zu resignieren. Ja, das Leben ist nicht eitel Freude und Sonnenschein. Es gibt Freud und Leid, Geburt und Tod, Liebe und Hass, glückliche und schwere Zeiten. All das erwartet uns in unserem Leben. Aber es gibt die Zusage Gottes, dass wir mit all dem nicht allein sind. Er ist da, er begleitet uns auch wenn wir das gerade nicht so empfinden.

Wie gut, wenn wir dann glauben können wie Hiob. Glauben, dass da jemand ist, der uns hält. Der uns durchträgt durch schwere Zeiten. Der uns tröstet und uns Kraft gibt. Der uns nicht verlässt und uns am Ende mit offenen Armen erwartet.

In einem Lied von Eberhard Borrmann heiß es:

"Ich möchte Glauben haben, der über Zweifel siegt,
der Antwort weiß auf Fragen und Halt im Leben gibt." (EG 596)

Solch einen Glauben schenke uns Gott.

Einen gesegneten November mit Zeit zum Loslassen, Hoffnung schöpfen und Kraft tanken wünscht Ihnen allen,

Marion Stock



"Wenn das Laub fällt, sterben die Menschen."

Die Einschätzung des Volksmundes ist so sicherlich nicht richtig. Aber sie beschreibt auf jeden Fall die Stimmung, die gerade im November herrscht. Oftmals trübe, nebelige Tage, die zudem immer kürzer werden. Dazu die besonderen Gedenktage.

Es beginnt mit dem Volkstrauertag am 17. November, ein Tag mit über 100jähriger Geschichte, aber so aktuell wie eh und je. Denn immer noch sterben Menschen durch die Hand anderer Menschen, noch immer ordnen Machthaber das Töten an. Noch immer kommen Menschen auf der Flucht um.

Wir haben nicht aus den Kriegen des vergangenen Jahrhunderts gelernt - zumindest nicht genug. Da ist es gut, wenn wir uns gemeinsam erinnern, um gemeinsam Lehren für die Zukunft zu ziehen.

In Bergen und Lohheide finden um 10.00 Uhr Gottesdienste statt. Dort - und in den Veranstaltungen danach - werden wir der Gefallenen der Weltkriege und der Opfer von Hass und Gewalt gedenken. In Bergen wird es im Anschluss an den Gottesdienst eine Kranzniederlegung am Friedensplatz geben und dann am Friedhof (Harburger Straße) Kranzniederlegungen sowie Gedanken und Gedenken, bei dem sich aus unserer Gemeinde wie schon in den letzten Jahren Konfirmandinnen und Konfirmanden beteiligen werden.

Am Mittwoch dann ist Buß- und Betttag, wo es um den bzw. die Einzelnen geht; und um das, was uns auf dem Herzen liegt oder uns bedrückt. Dazu feiern wir um 19 Uhr einen Gottesdienst mit Abendmahl, das - wie schon mehrfach in den letzten Jahren - im Sitzen eingenommen werden kann.

Schließlich der letzte Sonntag im Kirchenjahr, der Ewigkeitssonntag, in diesem Jahr am 24.11. Im Volksmund wird der gemeinhin "Totensonntag" genannt.

Denn an diesem Tag wird - wie es gute Tradition ist - besonders der Verstorbenen aus unserer Gemeinde gedacht. Wir feiern die Hoffnung, die über den Tod hinaus reicht. Das neue Leben des Verstorbenen bei Gott und das andere, das neue Leben hier auf dieser Erde für die, die zurückbleiben: Denn unser Gott ist ein Gott der Lebenden und der Toten.

Wir laden besonders alle die Menschen aus unserer Gemeinde zu den Gottesdiensten an diesem Tag ein, die im vergangenen Jahr einen nahen Menschen bei uns oder anderswo zu Grabe tragen mussten.

Um 10 Uhr ist in Bergen Gottesdienst, von 15 bis 16 Uhr spielt der Posaunenchor auf dem Friedhof, und um 16.30 Uhr ist der letzte Gottesdienst des Kirchenjahres, untermalt von unserem Kirchenchor. In ihm werden die Namen aller Verstorbenen aus den letzten zwölf Monaten verlesen und für sie ein Licht entzündet.

In diesem Gottesdienst feiern wir das Hl. Abendmahl, das uns daran erinnert:

Die Verbindung zwischen den Menschen wird nicht einfach durch den Tod zerstört. Sondern in Gottes Geist sind wir mit allen verbunden, die vor uns gegangen sind.

Axel Stahlmann und Matthias Winkelmann



Mensch Gemeinde!

Die Tage werden kürzer, der Nebel senkt sich auf so manches Gemüt und der Ewigkeitssonntag ist nicht mehr weit. Wir lassen Mirjam Brammer mit ihrem Mann Olaf Carstensen zu Wort kommen, die in 3. Generation ein Bestattungsinstitut in Bergen führen und tagtäglich mit Abschied und Sterben konfrontiert werden.



1) Woraus nehmen Sie die Kraft, diese Arbeit zu tun?

Der Anruf beim Bestatter ist für die meisten Angehörigen in der Regel von Hilf- und Ratlosigkeit geprägt. Ihnen dann mit Rat und Tat zur Seite stehen zu können, im Gespräch die Wünsche des Verstorbenen und der Trauernden zu erfragen und erfüllen zu können, ist mein „innerer Motor“ und gibt immer wieder Kraft.

2) Sie gehen tagtäglich mit Sterben und Tod um. Wie verarbeiten Sie Ihre Erfahrungen damit? Wie gelingt es Ihnen, persönliche Freude und schöne Momente trotzdem zu genießen?

Verlust und Trauer mussten wir innerhalb der eigenen Familie schon mehrfach selbst durchleben. Zu wissen, wie es sich anfühlt, hilft zu verstehen, was in den Menschen vorgeht, die zu uns kommen. Wir tauschen uns regelmäßig aus mit Kollegen und Menschen, die in Kirche und im Rettungsdienst beschäftigt sind. Es ist jedoch schon schwer, sich als Bestatter dauerhaft dem Thema Tod entziehen zu können. Wir werden häufig zunächst über den Beruf und dann erst als Privatperson wahrgenommen. Wenn wir mal wegfahren, was eher selten vorkommt, versuchen wir für diese kurze Zeit die Firma und das Telefon nicht das Wichtigste sein zu lassen.

3) Was hilft aus Ihrer Sicht in den Zeiten der Trauer?

Abschied nehmen zu Hause, z.B. in Form einer Aussegnung, etwas Persönliches mit in den Sarg oder die Urne geben kann hilfreich sein. Wichtig sind Gespräche und Rituale wie der Gang zum Grab oder zu Orten, an denen man glücklich war, das „Trauerjahr“ einhalten, sich gut um sich kümmern und sich langsam auf das „Neue“ versuchen einzulassen

4) Wie kann aus Ihrer Sicht der christliche Glaube helfen, mit dem Abschied eines lieben Menschen umzugehen?



„Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.“ (Ps. 90,12) Seit der Geburt wissen alle Menschen, dass sie sterben werden. Die meisten Menschen verdrängen dies nur leider bis zum „Schluss“ und merken erst dann, was „wirklich“ wichtig ist im Leben: Glauben, Hoffen, Lieben. Ein bewusstes Umgehen mit dem Sterben habe ich u.a. im Hospiz erlebt. Dort fokussiert sich alles auf den Kranken und seine verbleibende Zeit, die Angehörigen haben Menschen an ihrer Seite, die sie begleiten. Für das Sterben zu Hause kann das auch ein Schlüssel zum christlichen Umgang mit dem Verlust sein: ein Umfeld, das Liebe schenkt, Glauben unterstützt und Hoffnung teilt.

5) Welches war Ihr bewegendstes Erlebnis mit Angehörigen?

Es ist schwierig, ein einzelnes Ereignis zu benennen. Eindrücklich war die persönliche Einladung, eine Seebeisetzung mit der Familie zu begleiten, ein Engel, der mit persönlichen Worten der Dankbarkeit versehen wurde oder das noch einmal für uns gekocht wurde. Schön ist, wenn Familien lange nach dem Trauerfall noch zu einem gemeinsamen Kaffeetrinken einladen, um die gemeinsame Verbindung auszudrücken.

Vielen Dank für diese sehr persönlichen Einblicke in Ihren Alltag. Das hat nachdenklich gemacht und wir wünschen Ihnen für Ihre Begegnungen mit den Trauernden die richtigen Worte, gute Gedanken und mögen Sie den Trauernden zum Segen werden in ihrer schweren Zeit.

Das Interview führte Christiane Heins

Erntefest 2019 (Foto: Maren Lindhorst)





Die Glocken von St. Lamberti...

"Ich will die Wende der Zeiten sehen, wenn leuchtende Zeichen am Nachthimmel stehen, neue Glocken über die Völker gehen und läuten und läuten." Mit diesem Zitat von Dietrich Bonhoeffer beendete Evelin Otte ihre Begrüßung bei der Gemeindeversammlung zum Thema Glocken.

Das Ergebnis dieser Versammlung war eindeutig - fast alle Anwesenden waren für den Ersatz der beiden Eisenhartguss-Glocken durch zwei neue Bronzeglocken. Der Kirchenvorstand hat inzwischen einen entsprechenden Beschluss gefasst und eine Voranfrage an das Landeskirchenamt gestellt (denn dort muss ein Ersatzneuguss genehmigt werden).

Die Glocken sind nur drei Tage nach der Gemeindeversammlung aus dem Turm entnommen worden. Für alle, die dabei waren, ein beeindruckendes Erlebnis. Die Gefühle, die die am Kran schwebenden Glocken auslösten, waren gewiss völlig andere, als 1942. Denn damals wurde das Geläut abtransportiert, um daraus Waffen herzustellen. Und keiner konnte wissen, ob überhaupt eine Glocke zurückkehrt.

Wir haben die Glocken abhängen lassen, um die Arbeit der Zimmerleute am Turm zu erleichtern. Und unser Ziel ist, dass zu Ostern oder spätestens zu Pfingsten 2021 ein Geläut aus vier Bronzeglocken erklingen kann - mit unseren beiden alten von 1650 und aus dem Jahre 1763. Und mit zwei neu zu gießenden Bronzeglocken. Dazu wird der Glockensachverständige unserer Landeskirche Andreas Philipp in die nächste Kirchenvorstandssitzung kommen, um das weitere Vorgehen zu erläutern.

Wir freuen uns über den großen Zuspruch der Gemeinde für das Glockenprojekt!

Axel Stahlmann







Kaffeestube am Sonntag, 1. Dezember 2019 - 1. Advent zu Gunsten der St. Lamberti-Stiftung

Damit unsere Kaffeestube wieder zu einem vollen Erfolg werden kann, bitten wir um großzügige Torten- und Kuchenspenden. Fleißige Helfer werden austeilen, Kaffee und Tee kochen und anschließend den Abwasch machen. Allen Bäcker/innen und Helfer/innen schon im Voraus vielen Dank.

Die Torten und Kuchen werden am Sonntag, den 1. Dezember 2019 vor dem Gottesdienst und ab 13.00 Uhr im Gemeindehaus entgegengenommen.

Der Reinerlös dieser Veranstaltung ist für unsere St. Lamberti-Stiftung bestimmt. Wir freuen uns auf einen regen Besuch und gern auch auf kleine persönliche Gespräche mit Ihnen.

Im Namen des Stiftungsvorstands
Günther Cohrs
Vorsitzender St. Lamberti-Stiftung



Ausdauer erwünscht!

Auch in diesem Jahr Stiftungsbasar

Liebe Gemeinde, unser Gemeindeleitbild heißt, „Ich bin gemeint! Hier bin ich willkommen!“. Das gilt natürlich für jeden Gottesdienst, aber auch ganz praktisch, wenn wir an allen Ecken und Kanten mitdenken und anpacken. Und besonders auch für unsere St. Lamberti-Stiftung, die helfen soll, die langfristige Finanzierung unserer Aufgaben zu sichern für unsere Kinder und Enkel.

Aber ohne Aktive geht es nicht, die sich etwas ausdenken. Deshalb laden wir Sie herzlich ein, nicht nur zufällig am 1. Advent vorbeizuschauen, sondern gezielt nach oder vor dem Weihnachtsmarkt, während des Besuches unserer Kaffeestube.

Bei unserem Stiftungsbasar gibt es vor allem Selbstgebasteltes, Selbstgekochtes und Selbstgebackenes und Selbstgelesenes wie Stroh- und Papiersterne, Gesangsbuchengel, Quittenbrot, Oma Hohls Lebkuchen, Brombeer-, Holunder-, Quitten- und Rhabarbersaft sowie -gelee und aktuelle Bücher, vorwiegend aus dem letzten Jahr. Der komplette Erlös geht an die Stiftung.

Übrigens: Stammkunden geben am besten Vorbestellungen ab (Tel. 2213), Verkaufskanonen können gerne mitmachen.“ Hier sind Sie willkommen!“

Bis dahin! Rosi und Wolfgang Hertwig

Wir benötigen noch Hilfe

Austräger gesucht für Bergen, Amselweg, einen kleinen Teil von der Bahnhofstraße sowie für einen Teil von Hagen

Wer hat Zeit und Lust, einmal im Monat den Gemeindebrief auszutragen?



Wussten Sie eigentlich, dass.....

... ein Lächeln immer mindestens 2 Leute glücklicher macht?



Gottesdienst mal (wo)anders im Modehaus Hiestermann

Am Sonntag, den 10. November, laden die Familie Hiestermann und unsere Gemeinde zum Gottesdienst um 10 Uhr im Damenhaus ein.

Kleidung benutzen wir jeden Tag ganz selbstverständlich. Ärgern uns vielleicht, weil uns gerade die passende Bluse fehlt, oder weil das Hemd einen Fleck hat. Einige achten auf Öko-Textilien und fair hergestellte Kleidung, andere sind auch bei Klammotten Schnäppchenjäger. Das spielt in der Bibel natürlich alles keine Rolle. Aber auch dort wird ganz selbstverständlich von Kleidern und Gewändern erzählt, die verschenkt werden; oder mit der die Blöße eines Betrunkenen bedeckt wird; oder die bei einer Flucht zurück gelassen werden. Und im 104. Psalm heißt es sogar von Gott: "Licht ist dein Kleid, das du anhast." Allemal Grund genug, unsere Kleidung und ihre Bedeutung im Gottesdienst zu bedenken. Was läge näher, als das inmitten von Kleiderständen und Schaufenstern zu tun. Ich freue mich auf Ihr / euer Kommen.

Axel Stahlman

Altpapiersammlung Kindergarten Schulstraße

Im Kindergarten werden regelmäßig
Altpapier-Sammlungen durchgeführt:

**Nächster Termin: Samstag, 9. November 2019
von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr**



www.blauer-engel.de/liz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Der Kirchenwitz

Nach der Beerdigung des reichsten Bauern weit und breit kondoliert Hochwürden den Angehörigen, als er einen Mann bemerkt, der ganz besonders erschüttert scheint und bitterlich schluchzt.

„War der Verstorbene denn ein enger Verwandter von Ihnen?“, fragt er mitfühlend. Der Mann schüttelt weinend den Kopf: „Eben nicht!“

Gefunden von Regina Timme



Kindermusical „Noah und die Sintflut“



Über 250 begeisterte Zuschauer, rund 50 Kinder und Jugendliche, fünf Erwachsene, die unterstützten, und eine Botschaft: Weil Gott die Welt liebt, gibt er sie nicht auf: Die Aufführung des Kindermusicals "Noah und die Sintflut" unter der Leitung von Angela Morgenroth war ein voller Erfolg.



Fotos: Grünhagen



FRAUENKINOABEND ** 10 Jahre ** Jubiläum **

...wie die Zeit vergeht. Vor 10 Jahren gönnten wir Frauen vom Frauentreff uns und anderen Frauen etwas Besonderes. Wir wagten einen FrauenKINOabend. „Die Herbstzeitlosen“, so hieß unser erster Film, gezeigt im Dorfhaus in Wohlde – mit Sekt und Knabberereien. Eine tolle Resonanz, viele Frauen kamen. Unsere Freude war groß, es sollte weitergehen mit zwei Kinoabenden in den Wintermonaten. Nun wird es unser 19. Filmabend mit dem 18. Film. Einmal gab es Probleme mit der Technik, einmal fiel er wegen Terminfülle aus. Unsere Filme, mal mehr zum Schmunzeln und Lachen, mal mit ernsterer Thematik, immer mit einer bewegenden Geschichte eines oder mehrerer Menschen.

Danke allen für die Spenden am Ende der Kinoabende. Eine Kinderchorfreizeit wurde unterstützt, eine größere Summe für ein Projekt zur Aufklärung gegen Genitalverstümmelung weitergeleitet, mehrere kleinere und größere Anschaffungen für die Gemeinde mitfinanziert.

Danke vor allem für Ihre und eure Treue. Wir machen weiter- *und bringen Sie wieder eine Freundin mit!*

Herzliche Einladung an alle Frauen. Es gibt 10 Jahre FrauenKinoabend zu feiern.

Freitag 8. November FRAUENKINOABEND

Einlass ab 19.30 Uhr Beginn 20 Uhr, Gemeindehaus Großer Saal

„Hidden Figures - Unerkannte Heldinnen.

Herzerwärmendes „Gutgefühl“- Drama nach wahren Begebenheiten.

Drei afro-amerikanische Frauen haben zu Beginn der 60iger Jahre bei der NASA wesentlichen Anteil am Erfolg der Mission im All. Zunächst werden sie zwar von ihren männlichen Kollegen belächelt, bis sie schließlich ihre Fähigkeiten als brillante Mathematikerinnen unter Beweis stellen können.

KINO am Nachmittag - für ALLE - Montag 25. November 16 Uhr

Einlass ab 15.30 Uhr Beginn 16 Uhr, Gemeindehaus Großer Saal

„Das Labyrinth der Wörter“

Eine liebevolle inszenierte Paargeschichte aus der französischen Provinz mit märchenhaftem Einschlag.“ Spielfilm, Frankreich 2010

Margueritte ist 95 Jahre alt und eine gebildete „Leseratte“, die im Laufe ihres Lebens sehr viel gelesen hat und viele Bücher besitzt. Germain, 45, ist nahezu ein [Analphabet](#), ein Aussenseiter, der Zeit seines Lebens eher für einen Trottel gehalten wird, bis er die alte Dame trifft.



TAIZÉ ✕

Wroclaw

28 | 12 | 2019 – 01 | 01 | 2020

Silvester in Breslau Für alle von 17 bis 35 Jahren

Leben in Kirchengemeinden, zu Gast sein in Familien, die Stadt erkunden, meditativ chillen, Silvester feiern.... Mit vielen jungen Leuten aus ganz Europa ... Wir wollen wieder zum Taizétreffen zur Jahreswende fahren. Starten werden wir am 27.12. (oder am 28.12. ganz früh). Infos unter www.taize.fr und bei Pastorwinkelmann@gmail.com

Lebendiger Adventskalender... in und um Bergen

Mach (wieder) mit und öffne deine Tür für Gemeinde, Nachbarn, Fremde und Freunde!

Vom 01. bis zum 24. Dezember wird jeden Abend in ein anderes Haus, eine andere Garage oder auch in einen anderen Garten eingeladen. Es gibt Punsch, Glühwein, Kekse und vieles mehr. Dazu feiern wir Andacht mit Musik, Advents- und Weihnachtsliedern, Geschichten und Gebeten!

Willst du deine Tür öffnen? Dann **melde dich umgehend** bei Annegret Schmidt (Telefon 2349, schmidt-bergen@t-online.de) oder Regina Timme (Telefon 2153, regina@maler-timme.de).



Annegret Schmidt & Regina Timme